

Uni Basel kämpft gegen Studierenden-Rückgang

Basler Zeitung, 21.12.2022

Offensive Rekrutierung Die Zahl der Eingeschriebenen geht zum zweiten Mal in Folge zurück. Nun will die Universität handeln.

12'896 Studierende und Doktorierende sind im laufenden Herbstsemester an der Universität Basel eingeschrieben. Das sind 143 weniger als noch im Vorjahr. «Damit ist die Gesamtzahl der Studierenden zum zweiten Mal in Folge rückläufig», hielt die Uni gestern in einer Mitteilung fest. «Auch wenn die Zahl der Studienanfängerinnen und -anfänger auf Bachelorniveau gegenüber dem Vorjahr wieder leicht gestiegen ist.»

143 von 12'896 immatrikulierten Studierenden und Doktorierenden sind zwar ein kleiner Bruchteil, dennoch will man an

der Universität Basel dafür sorgen, dass die Zahlen wieder steigen. «Das Gute daran ist: Die Neuzugänge sind höher als im Vorjahr. Da aber trotzdem mehr abschliessen, gibt es einen Rückgang», sagt Mediensprecher Matthias Geering auf Anfrage. «Da ist jetzt eine Delle drin, die einige Jahre sichtbar bleibt.»

Fächer mit Potenzial

Man habe jetzt aber einen guten Weg gefunden, die Aktivitäten zu verstärken. «Auf der einen Seite wollen wir viel stärker an Gymnasien und Kantonsschulen präsent sein. Wir wollen die

Schülerinnen und Schüler motivieren und zeigen, wie es an der Uni Basel läuft», sagt Geering. Dazu besuchen Studierende in der ganzen Schweiz Gymnasien. «Diese Aktivitäten wollen wir nun verdoppeln», sagt er.

Einen besonderen Fokus legt die Uni Basel dabei auf Fächer, bei denen sie Potenzial sieht, wie Geering ausführt. «Dazu gehört das Gebiet der Umweltwissenschaften, das in der aktuellen Diskussion über Nachhaltigkeit grosses Zukunftspotenzial hat, aber auch Sprach- und Literaturwissenschaften, die die Leute auf die verschiedensten Berufe

vorbereiten. Und natürlich die klassischen Fächer wie Jus und Wirtschaftswissenschaften.»

Konkurrenz in Luzern

Im Herbst hat die Uni zudem eine Digital-Marketing-Managerin eingestellt. «Es ist wichtig, dass wir die künftige Generation dort erreichen, wo sie sich bewegt: auf Social Media», erklärt Geering. «Deshalb setzen wir einen Fokus auf <digital first> und wollen unsere digitalen Kanäle stärken.» Erreicht werden sollen die Jugendlichen unter anderem auf Tiktok und Instagram. Die Universität analysiert die Ent-

wicklung mit den rückläufigen Zahlen sorgfältig. Insgesamt sei es derzeit schwierig, abzuschätzen, was die genauen Gründe für den Rückgang sind. «Das kann man erst nach einer gewissen Zeit sehen – die Leute sind sicher verunsichert wegen Covid-19. Zu Beginn der Pandemie, also 2020, sind die Studentenzahlen noch gestiegen, dann gesunken. Aber das sind auch nur Vermutungen», sagt Geering. Es sei aber ein sehr gutes Zeichen, dass es wieder mehr Studienanfänger gebe.

Und wie sieht der Vergleich mit den anderen Schweizer Unis aus? «Das ist verschieden», sagt

Geering. «Wir haben aber in Luzern eine Uni, die es noch nicht so lange gibt. Das neue Angebot sorgt sicher dafür, dass nun einige Studierende dorthin gehen, statt nach Basel. Da steht man auch in Konkurrenz mit anderen.»

Ein Blick nach Zürich zur grössten Schweizer Universität zeigt: Auch hier ging die Zahl der Eingeschriebenen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück. Die Universität Luzern hat die Zahlen für das Herbstsemester 2022 noch nicht veröffentlicht.

Isabelle Thommen